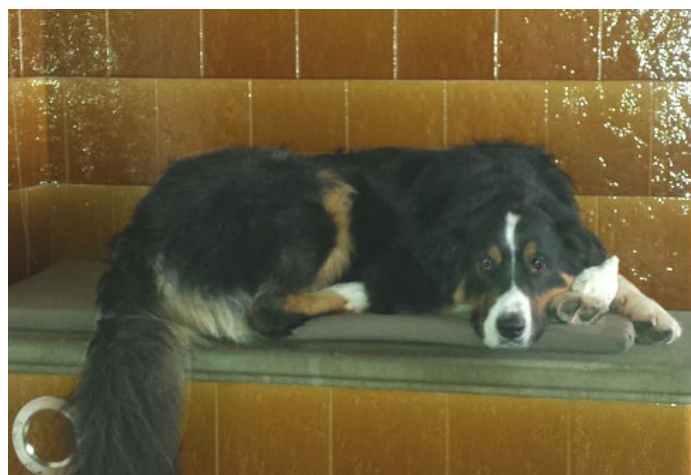


## Grüezi!

Wir begrüssen Sie mit einem – im wahrsten Sinn – herzerwärmenden Bild. Ist er nicht allerliebster, der stattliche Berner Junge Teddy, der ein besonders gemütliches Winterplätzchen gefunden hat?! Es ging ihm nicht immer so gut in seinem Leben. Teddy lebte auf einem Bauernhof mit Gästezimmern, und der Stress der Besucher machte ihm zu schaffen. Teddy wurde überflüssig. Gerade Hofhunde fristen leider immer noch zu häufig ein unschönes Leben, selbst wenn die Halter die Bedingungen der Tierschutzverordnung erfüllen. Es gibt also weiterhin viel zu tun, und mit Ihrer Unterstützung versuchen wir zu helfen. Und wenn wir hören, wie gut es unseren Schützlingen in ihren neuen Familien geht, lohnt sich jede Minute ehrenamtlicher Tätigkeit! Wir danken Ihnen herzlich und wünschen Ihnen und Ihren Vierbeinern einen ungetrübten Frühling!

Ihr BSiN-Team Schweiz



Teddy auf dem Ofenbänkli

## Wir helfen – zum Beispiel dem kräftigen Sensibelchen Django ...



Der bald sechsjährige Django wurde BSiN aus familiären Gründen anvertraut. Er litt darunter, dass er oft allein bleiben musste, und es gab auch vermehrt Probleme bei Begegnungen mit anderen Hunden oder mit kleinen Kindern.

Der Berner Junge lebte einige Monate in einer Pflegefamilie, bis er bei Christel F. in der schönen Zentralschweiz sein Traumzuhaus fand. Es war Liebe auf den ersten Blick. Schon beim ersten Besuch

wurde klar: "Wir haben uns gefunden!" Django geniesst es sehr, dass sein neues Domizil auf fast schon voralpiner Höhe liegt. Denn hier kann er so richtig in seinem Lieblingsselement schwelgen: Der stattliche Hund hüpfert wie ein Welp im Schnee herum, lässt sich den Hügel hinunterrollen, führt sein Spielzeug spazieren und baut sich Nester in der weissen Pracht. Wie schön auch, dass er nun Einzelprinz in seiner Familie ist und niemand ihm seinen Platz streitig macht.

Fast nie muss er alleine bleiben, er darf überallhin mitkommen und zeigt sich sehr souverän, egal in welcher Situation. Er wird als wunderbarer und treuer Begleiter geschildert. Django wird auch von den Nachbarn im Quartier sehr bewundert und bekommt nun die Aufmerksamkeit und Liebe, von der er so geträumt hatte.

Ein rundum schönes Happy End für dieses besondere Sensibelchen!

## ... und dem schwerkranken Samos.

Samos ist ein ganz besonderer Hund, von dem wir Ihnen schon erzählt haben. Der fünfjährige Grosse Schweizer Sennenhund-Mix kam mit gravierenden Gesundheitsproblemen zu BSiN. Er litt an Herzwürmern, einer potenziell lebensbedrohlichen Erkrankung. Dank der fachlichen Unterstützung einer Reihe von Tierärzten und vor allem der liebevollen

und aufmerksamen Betreuung durch seine Pflegefamilie wurde Samos gesund und fröhlich. Mittlerweile hat auch Samos seine eigene Familie gefunden! An der Seite seines Herrchens verbringt er heute ein aktives, abwechslungsreiches Leben und hat sogar schon sein Talent als Therapiehund unter Beweis gestellt!



## Abschied von SARITA



Unser Sonnenschein Sarita ist über die Regenbogenbrücke gegangen. Sie ist friedvoll in unseren Armen und an ihrem Lieblingsplatz eingeschlafen. Wir mussten sie gehen lassen, da ihre Krebskrankheit immer schlimmer wurde und ihre Lebensqualität sehr beeinträchtigte. Die wunderschönen Erinnerungen dürfen wir nun in unseren Herzen weitertragen: Das Zusammenleben mit unserem Rüden Jimi, bei dem sie aufblühte. Das entzückende Lächeln, mit dem sie uns am Morgen begrüßte! Ihr fröhlicher Charakter, mit dem sie jeden Tag verschönte. Als unser Jimi starb, merkten wir deutlich, wie er ihr fehlte; ihr grosser Beschützer, ihr Vorbild bei den Spaziergängen war plötzlich nicht mehr da. Und dann brach die schlimme Krankheit aus. Die ersten Operationen verschafften ihr Linderung, doch wir wussten, dass ihre Zeit bemessen sein würde. Schliesslich wurden uns noch viereinhalb intensive, schöne und gleichzeitig traurige Monate geschenkt. Nun ist unser Haus leer und still, wir vermissen sie arg und hoffen, dass sie den Weg zu Jimi gefunden hat und nun keine Schmerzen mehr ertragen muss.

Maria S.

Sarita kam 2011 zu BSiN. Sie lebte als Zuchthündin in der Slowakei und wurde nach sechs Jahren aus der Welpenproduktion 'entlassen'.

## Hofhunde - glückliche Hunde?

Das Wandern ist des Müllers Lust – jetzt, im Frühling, erst recht. Wir entdecken schöne Landschaften, bewundern stattliche Bauernhäuser – und begegnen auch Hofhunden. Früher war leider oft so, dass die treuen Bärts Tag und Nacht, im Sommer und Winter, an einer kurzen Kette angebunden waren, doch heute geht es ihnen besser – oder?



Ein Blick auf die aktuelle Tierschutzverordnung zeigt, dass sich die minimalen Haltungsbedingungen verbessert haben, aber immer noch nicht als befriedigend betrachtet werden können (siehe Böxli). So darf ein Hund auch heute noch völlig legal an der Kette gehalten werden, wenn er sich fünf Stunden lang täglich frei bewegen kann. Aus diesem Grund erhält unser Verein immer wieder Anfragen von besorgten Tierfreunden, die uns auf Hofhunde aufmerksam machen. Wenn die Anforderungen der Verordnung erfüllt sind, sind uns rechtlich leider die Hände gebunden. In solchen Fällen kann ein Gespräch mit der Halterfamilie helfen. Wie alle Besitzer von Hunden müssen sie einen Sachkundennachweis absolvieren. Viele

moderne und aufgeschlossene Landwirte gehen mit dem guten Beispiel voran, betrachten ihren Hund als vollwertiges Mitglied der Familie und haben Freude an ihrem gut erzoge-

nen, glücklichen und ausgelasteten vierbeinigen Freund. Hoffen wir, dass bald keine Hofhunde mehr lediglich als lebende Alarmanlage eingesetzt werden!

### Was sagt das Gesetz?

Am 1. Januar 2014 ist die revidierte Tierschutzverordnung (TSchV) in Kraft getreten. In den Art. 68 – 79 listet die TSchV eine Reihe von Sonderbestimmungen für Hunde auf. So ist vorgeschrieben, dass Hunde täglich ausreichend Kontakt mit Menschen und, soweit möglich, anderen Hunden haben müssen. Weiter müssen Hunde täglich ihren Bedürfnissen entsprechend im Freien ausgeführt werden oder, wenn dies nicht möglich ist, zumindest freien Auslauf haben, wobei der Aufenthalt im Zwinger oder an der Laufkette nicht als freier Auslauf gilt. Leider wird die Haltung von Hunden an der Kette nicht völlig verboten, sofern die Tiere eine Fläche von mindestens 20 m<sup>2</sup> zur Verfügung haben, was allerdings lediglich einem Radius von etwa 2,5 m entspricht oder ca. 3,5 m ab Stallwand. Neu ist aber, dass auch sie sich mindestens fünf Stunden täglich frei bewegen können müssen. Zuständig für den Vollzug der TSchV ist das Veterinäramt des Kantons.

(Quellen: tierrecht.ch, Eidgenössische TSchV)

## Benny: als Welpen ein Kettenhund, jetzt ein Glückspilz!

Der vierjährige Benny wurde bereits als Welpen an eine Kette gelegt. Tierfreunde nahmen sich seiner an, und so kam er auf einen schönen und grossen Hof im Grossraum Basel, wo auch weitere Kleintiere zuhause sind. So sehr der Alltag auf einem Kinderfreizeit-Ponyhof für uns positiv mit Spiel und Freude verbunden ist, so sehr hatte Benny Mühe damit. Als scheuer und ängstlicher Rüde entspricht er nicht dem Bild des typischen duldsamen Berner Sennenhundes, wie man ihn auf einem Hof erwartet. Das tägliche Kommen und Gehen von grossen und kleinen Gästen war für Benny Stress pur. Als unkastrierter Rüde musste er zudem

zeitweise von der ebenfalls unkastrierten Hofhündin fern gehalten werden. Ende Dezember kam Benny schliesslich in BSiN-Obhut, damit wir für ihn ein passendes neues Zuhause bei einer angsthundeerfahrenen Familie suchen konnten.

Seit Mitte Februar wohnt Benny nun bei einem verständnisvollen Paar. Er kann sich dort an einer souveränen Hündin orientieren und wird in Zusammenarbeit mit einer Hundetrainerin in Einzelstunden geduldig von seinen Ängsten befreit. Rückschritte im Verhalten gehören dazu, die Freude über die vielen Fortschritte von Benny stellt jedoch alles in den Schatten. Wir freuen uns sehr,

dass sich auch für Bärts mit besonderen Bedürfnissen immer wieder geduldige Menschen finden lassen, um ihnen mit Geduld und Liebe, aber auch mit der nötigen Kontinuität und Konsequenz zu einem Neustart zu verhelfen.



## Malcolm, sanfter Riese braucht Halt und Vertrauen.



Ängstlich: so wurde uns der Berner Sennenhund Malcolm geschildert. Der grosse, schlanke Rüde wurde wegen Unsauberkeit abgegeben, was aber vermutlich nur auf eine zu lange Alleinbleibezeit zurückzuführen ist. Er hat es nie gelernt. Der Junge scheint nämlich nie mit dem Alltag konfrontiert worden zu sein. Er fühlt sich draussen unsicher und ist mit neuen Eindrücken schnell überfordert. Richtig wohl ist es ihm vorerst nur im Hausinnern. Ob er je spazieren geführt worden ist, ob er eine Vertrauensperson an seiner Seite hatte, die sich ihm widmete und Fürsorge gab? Eher nicht. Gerne möchten wir auch dieser sensiblen Seele ein passendes neues Zuhause schenken.

## Ferry – Zappelphilipp sucht Beschäftigungsfeld.

'Sitz', 'Pfote geben' und Gutzis, das kennt der liebe Ferry. Doch offensichtlich ist jemand bei der weiteren Erziehung an seinem unbändigen Temperament gescheitert. Ob Ferry ausgesetzt worden ist oder sich selber auf die Suche nach einem neuen Zuhause gemacht hat? Wir wissen es nicht. Ferry ist ein temperamentvoller, zwischen 10 - 18 Monate junger Hund. Seine Statur ist noch unförmig, und die langen Beine könnten auch auf zu schnelles Wachstum schliessen lassen. Sicher sollten seine Knochen und Gelenke bis auf weiteres geschont und die Muskeln erst sanft und stetig aufgebaut werden. Statt wildem Herumspringen oder Ballspielen wäre für Ferry besser Kopf- und Nasenarbeit angesagt. Wer traut sich diesen tollen, lieben Hund zu?



## Impfmüdigkeit: Was ist davon zu halten?

In den letzten Jahren ist das Thema Impfen zur Debatte geworden. Erst bei Kleinkindern, nun auch bei Tieren. Bis vor kurzem war es selbstverständlich, seinen Hund jedes Jahr nachzuimpfen. Doch dies wird vermehrt kritisch hinterfragt. Wir empfehlen, sich aktiv mit dem Thema Impfen auseinanderzusetzen und nicht blindlings einer Richtlinie zu folgen.

Gegen welche Risiken und wie oft ein Tierhalter sein Tier impfen lässt, das muss jeder selber entscheiden. Grundsätzlich kann aber gesagt werden, dass ein Hund als Welpen eine Grundimmunisierung erhalten und nur nachgeimpft werden sollte, wenn der Impfschutz abgelaufen ist.

In Studien\* konnte z.B. nachgewiesen werden, dass der Impfschutz von Staupe, Parvovirose oder Hepatitis C sieben Jahre nach der letzten Impfung noch gewährleistet sein kann. Man kann davon ausgehen, dass der Schutz mindestens 10 Jahre oder mehr, d.h. ein ganzes Hundeleben lang, an-

hält. Ein 'Über-Impfen' ergibt keinen zusätzlichen Schutz! Zudem ist von Tierärzten zu lesen, die öffentlich die Vermutung äussern, dass die bei Hunden immer häufiger auftretenden Autoimmunerkrankungen die Folgen einer masslosen Impfaktivität sein könnten. Die Nebenwirkungen werden leider unterschätzt, da Erkrankungen meist nicht in Zusammenhang mit dem Impfen gebracht werden. Was vor einiger Zeit noch undenkbar gewesen ist, ist heute zumindest bei Katzen unbestritten: Es gibt einen Zusammenhang zwischen dem Impfen und dem Ausbruch von bösartigen Tumoren.

Die Impf-Empfehlungen der Tierärzte weichen noch immer stark voneinander ab. Doch ist deutlich die Tendenz zu weniger Impfen zu sehen, was sicher auch auf die neuen Richtlinien des Weltverbandes der Kleintierärzte WSAVA zurückzuführen ist, welche im Mai 2013 veröffentlicht wurden.

Solange noch so wenig Wissen zur Notwendigkeit, dem tatsächlichen Nutzen und vor allem Schaden von Impfungen vorhanden ist, denken wir, dass auch hier bis auf Weiteres das Motto gelten sollte: **So wenig wie möglich, nur so viel wie nötig.**

## Abschied von TIMO



Er war ein Scheidungshund, ein sensibler, anhänglicher Rüde, als wir für ihn 2011 ein neues Zuhause suchen durften. Vier freudige Jahre hat er bei seinem neuen Frauchen im Aargau verbracht. Er schmuste mit fast allen Vierbeinern, aber mit Menschen, die er nicht kannte, war und blieb er vorsichtig. Sein Beschützerinstinkt seinem Frauchen gegenüber war gross. Timo musste nun leider am 6. März, im Alter von fast acht Jahren, wegen eines Lungenkrebses erlöst werden.

Es tut uns leid, dass er schon so früh gehen musste. Seinem Frauchen wünschen wir viel Kraft für den Abschied und danken herzlich für die Liebe und Fürsorge, die sie ihm gab.

### Impfungen der BSiN-Hunde

Für Pflegehunde von BSiN Schweiz wenden wir die aktuellen Impfempfehlungen der SVK Schweiz. Vereinigung für Kleintiermedizin an.

Die 'Kombi-Impfung' wird nicht bereits nach einem Jahr, sondern nur noch im 3-Jahres-Rhythmus nachgeimpft.

Bei erwachsenen Hunden, die erstmals geimpft werden oder deren Vorgeschichte nicht bekannt ist, wird eine Grundimpfung mit zwei Impfungen im Abstand von 3 - 4 Wochen vorgenommen, weitere Impfungen nur bei Bedarf.

\* American Animal Hospital Association  
Canine Vaccine Task Force 2003

Herausgeber:  
Berner Sennenhunde in Not Schweiz  
Tramstrasse 66, CH-4142 Münchenstein  
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65  
info@berner-sennenhunde-in-not.ch



Team BSiN Schweiz:

Christa Kropik, Claudia Graf, Carmen Meyer, Maria Syrjänen

Das 'Magazin' von BSiN Schweiz erscheint 3 x jährlich.  
Auflage: 1000 Stück / © BSiN Schweiz

## www.berner-sennenhunde-in-not.ch

Berner Sennenhunde in Not (BSiN) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen Hunden hilft, mit einem eingetragenen Verein in Deutschland (e.V.) und einem im Handelsregister verzeichneten Verein in der Schweiz. Die enge Zusammenarbeit garantiert eine weitgreifende schnelle Hilfe.

BSiN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt.

Spendenkonto: PC-Konto 60-671790-5

oder Berner Kantonalbank

IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / SWIFT: KBBECH22

oder per paypal an: info@berner-sennenhunde-in-not.ch

## Dennis und Pearl in guten Händen.

Im letzten Magazin berichteten wir von Dennis und Pearl – zwei erschütternde Schicksale. Der fünfjährige Dennis kam äusserst ängstlich und traumatisiert zu BSiN, während sich Pearl "nur" in einem erbärmlichen körperlichen Zustand befand. Wir dürfen Ihnen mit Freude berichten, dass es beiden Hunden gut geht: Während Dennis in einer angsthund-erfahrenen Pflegefamilie geduldig auf sein neues Leben



Dennis

vorbereitet wird, hat Pearl ihre Pflegefamilie so verzaubert, dass sie für immer dort bleiben darf. Happy End für zwei geschundene Seelen!

Rute von Pearl



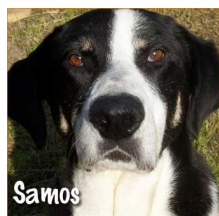
Pearl

## Vom Notfall zum Glückspilz.

Unsere Lieblingsrubrik! Bilder von Glückspilzen der letzten Monate, bei denen BSiN Schweiz mit aktiv war. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Hunden helfen konnten! Nur mit **Ihrer** Unterstützung können wir diese Arbeit weiterführen. Herzlichen Dank für jede Spende, Bewerbung, Patenschaft oder Unterstützung!



Benny



Samos



Django



## Bernerhof-Pflegestelle gefunden.

Offenbar hat das Christkind unseren Wunsch im Dezembermagazin erhört, denn wir fanden eine liebe Bernerhof-Pflegestelle: Margrit und Rainer G. besitzen im Thurgau eine familiäre Tierpension. Stets leben auch vierbeinige Freunde dort, denen es vorher nicht gut ging. Liebevoll und mit enormem Einsatz werden sie aufgepäppelt und betreut. Wir arbeiten schon seit unserer Vereinsgründung vertrauensvoll mit dem Ehepaar zusammen: Lucky, Hanja, Simba, Rocco, Benny und nun Malcolm: alle durften hier zur Ruhe kommen und wurden wunderbar auf ihr neues Leben vorbereitet. BSiN ist glücklich, mit Margrit und Rainer G. eine

Pflegefamilie für Notfälle gefunden zu haben. Da es sich hier auch um Schützlinge handeln kann, die eine intensivere Betreuung erfordern, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen und bitten Sie, uns Ihre Spende mit dem Vermerk "Bernerhof" zukommen zu lassen. Herzlichen Dank! Natürlich stehen uns auch unsere bewährten Klein-Pflegefamilien weiterhin zu Seite, die jeweils einen oder zwei BSiN-Schützlinge neben ihren eigenen Hunden betreuen.



## Weiterhin Pflegestellen/-familien gesucht!

Haben Sie Erfahrung mit grossen Hunden und können viel Zeit, Platz und Fürsorge für einen Berner Sennenhund in Not aufbringen? Um jeweils kurzfristig einen Schützling in unsere Vereinsobhut nehmen zu können, wären wir froh um weitere Pflegestellen. Diese betreuen einen Pflegehund bis zu seiner Vermittlung. Die tierärztlichen Kosten werden von BSiN übernommen. Pflegestelle zu sein ist eine bereichernde Aufgabe und Herausforderung. Helfen Sie uns bitte mit, damit wir bei jedem Hilferuf möglichst sofort JA sagen können! Wir freuen uns über jedes Angebot und Ihr Interesse.

## Smokey, von allen verlassen!



Bei diesem Anblick mussten wir schlucken: Der 10-jährige Smokey wurde beim Wegzug seiner Meister zurückgelassen und lebt nun ganz allein in seinem Garten. Sein Blick hat uns erschüttert. Wird es BSiN gelingen, dem lieben Senior zu helfen?